

Weiterentwicklung des erfolgreichen Modells der österreichischen Erwachsenenbildung

Forderungen der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs
zur KEBÖ-Jahrestagung 2016

Die Anforderungen an die Erwachsenenbildung steigen. Im Zuge der Flüchtlingskrise hat die österreichische Erwachsenenbildung eindrucksvoll gezeigt, welche Beiträge sie leisten kann. Das Potenzial der österreichischen Erwachsenenbildung zeigt sich auch in der Umsetzung der Grundbildungsstrategie im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung und darüber hinaus. Erwachsenenbildung wirkt auf die Individuen, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Erwachsenenbildung leistet wichtige Beiträge zur persönlichen Weiterentwicklung, zur Gesundheitsbildung, zum sozialen Zusammenhalt, zur beruflichen Weiter- und Höherqualifizierung sowie zur Demokratieentwicklung.

Nebenberuflichkeit & Finanzierung der Erwachsenenbildung

Die Wirkungen der österreichischen Erwachsenenbildung beruhen zu einem ganz wesentlichen Teil darauf, dass ExpertInnen mit aktuellem Praxis-Know-how tätig sind. Die überwiegende Zahl an Lehrenden und Vortragenden in der Erwachsenenbildung ist nebenberuflich tätig. Es ist daher wesentlich, abgabenrechtliche **Rahmenbedingungen zu schaffen, die die nebenberufliche Tätigkeit zu fairen Bedingungen für alle Beteiligten weiterhin ermöglichen.**

Das österreichische Modell der öffentlichen Finanzierung der Erwachsenenbildung funktioniert durch Strukturförderung, Angebotsförderung und nachfrageorientierte Förderung. Um die Leistungsfähigkeit auch weiterhin sicherzustellen, fordert die KEBÖ die **Anhebung der Bundesmittel für die Erwachsenenbildung von derzeit 0,58 Prozent des Bildungsbudgets auf zumindest 1 Prozent des Bildungsbudgets.**

Die KEBÖ begrüßt das ab 2017 wieder aktivierte **Fachkräftestipendium** und fordert eine **bedarfsorientierte Ausdehnung der förderbaren Ausbildungen** sowie den Ausbau von Anreizsystemen für Weiterbildung für Einzelpersonen (z. B. Bildungskonto) und Unternehmen (z. B. Bildungsfreibetrag und Bildungsprämie)

Durchlässigkeit & Transparenz

Die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs begrüßt alle Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und zur Erhöhung der Transparenz.

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) soll auf der Grundlage von Lernergebnissen Qualifikationen vergleichbar machen und zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem beitragen. Um dies

voranzutreiben sind Qualifikationen und Qualifikationsteile, die im Rahmen der Erwachsenenbildung erworben werden können, im NQR zu berücksichtigen. Die KEBÖ fordert daher eine rasche **Integration der non-formalen Erwachsenenbildung in den NQR**, die auch für die **Umsetzung der österreichischen Validierungsstrategie** entscheidend ist.

Um die Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem zu verbessern, fordert die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs **Maßnahmen im Rahmen des Zweiten Bildungsweges** und die **Vergabe von staatlich anerkannten Zertifikaten und Diplomen**:

- Integration der Berufsreifepfung in die Initiative Erwachsenenbildung.
- Schaffung eines einheitlichen und bundesweit gültigen gesetzlichen Rahmens für die Studienberechtigungsprüfung.
- Übertragung der gesamten Prüfungskompetenz an anerkannte Erwachsenenbildungsinstitute bei der Pflichtschulabschlussprüfung und bei der Berufsreifepfung unter Wahrung einheitlicher Qualitätsstandards.
- Schaffung einer gesetzlichen Basis zur Vergabe staatlicher Zertifikate und Diplome durch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

Digitalisierung des Lernens

Die offene Zugänglichkeit zum Erwachsenenlernen angesichts der zunehmenden Digitalisierung macht Änderungen bzw. Ergänzungen im Urheberrecht notwendig und erfordert einen weiteren Ausbau des Breitband-Internets. Die KEBÖ fordert daher

- ein **präzises Urheberrecht für die öffentlich zugänglichen Bibliotheken**, das es ihnen erlaubt – wie bei gedruckten Büchern – uneingeschränkt E-Books zu kaufen, zu verleihen und dafür den AutorInnen eine angemessene Vergütung zu erstatten;
- den **flächendeckenden Ausbau des Breitband-Internets im ländlichen Raum** und
- eine bundesweite **Strategie zur Digitalisierung in der Erwachsenenbildung**.

Professionalisierung & Qualitätssicherung

Das „Kooperative System der österreichischen Erwachsenenbildung“ ist Träger der Weiterbildungsakademie Österreich (wba). Als Zertifizierungs- und Kompetenzanerkennungsstelle für ErwachsenenbildnerInnen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung und Qualitätsverbesserung. Die KEBÖ fordert eine **Weiterbildungsinitiative für die pädagogischen MitarbeiterInnen und Lehrenden in der Erwachsenenbildung** und die Unterstützung dieser Personengruppe zur Erlangung der wba-Abschlüsse und anderer kompetenzorientierter Qualifikationsnachweise für ErwachsenenbildnerInnen.

Grundlegende Kompetenzen

Der Bedarf in der Grundbildung wird im aktuellen Programmplanungsdokument zur Initiative Erwachsenenbildung auf 460.000 Personen geschätzt. Um diesen Bedarf einigermaßen abdecken zu können, ist zumindest eine **Verdoppelung der Mittel von Bund und Ländern für die Initiative Erwachsenenbildung** notwendig.

Um eine qualitätsvolle Umsetzung zu gewährleisten sind **Lehrkräfte für die Basisbildung und für den Pflichtschulabschluss unter Berücksichtigung ihrer Erfahrungen und Vorkenntnisse durch geförderte berufsbegleitende Lehrgänge weiterzubilden.**

Die große Anzahl von **Flüchtlingen aller Altersstufen mit Basisbildungsbedarf** ist durch ein **eigenes Programm, das zwischen dem Bund, den Ländern, Gemeinden, Hilfs- und Erwachsenenbildungsorganisationen abgestimmt ist**, abzudecken.

Demokratiebildung, gesellschaftlicher Zusammenhalt & Medienkompetenz

Erwachsenenbildung kann wichtige Beiträge zur Demokratieentwicklung und Integration leisten. Die neuen Möglichkeiten der Mitgestaltung und des politischen Handelns stehen vielen Erwachsenen nicht offen. Menschen mit Grundbildungsbedarf sind deutlich misstrauischer gegenüber Institutionen als jene ohne Grundbildungsbedarf und sie schätzen den eigenen Handlungsspielraum deutlich geringer ein.

Demokratie und europäische Werte wie Humanismus und Toleranz sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr, sie müssen ständig neu gelernt werden. Daher fordert die KEBÖ ein **demokratiepolitisches Maßnahmenpaket für die Erwachsenenbildung.**

Die **Vielfalt und Unübersichtlichkeit** in unserer Gesellschaft nimmt stetig zu und ist damit zu einem wichtigen Handlungsfeld der Erwachsenenbildung geworden. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern braucht es dringend Unterstützung aller Bildungsmaßnahmen, die den **Dialog** fördern: zwischen den Generationen, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

Das politische und gesellschaftliche Geschehen wird heute wesentlich durch die Medien und immer stärker durch soziale Medien beeinflusst. Viele Menschen sind, oft unabhängig von ihrem Bildungsniveau, nicht in der Lage selbstbestimmt und reflektiert mit den Medien umzugehen. Daher ist **für Erwachsene ein Programm zur Aneignung von Medienkompetenz** dringend notwendig.

Die in der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs vertretenen Institutionen sind bundesweit sehr gut verankert und sie verfügen über eine große Nähe zu den BürgerInnen und zu Unternehmen. Mit ihrem vielfältigen Angeboten und den inhaltlich sehr differenzierten Programmen gelingt es ihnen, die Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen bei ihren Interessen und Bedarfen anzusprechen.

Beim Erwachsenenlernen spielt die eigene Motivation eine entscheidende Rolle. Um ein nachhaltiges lebensbegleitendes Lernen zu ermöglichen ist eine vielfältige und Interesse-geleitete Erwachsenenbildung bestmöglich zu unterstützen.